GEMEINDE MANNSDORF / DONAU

★★★

Orther Au) erlaubt, wobei die Jäger meistens ihre an die Au angrenzenden eigenen Felder vor übermäßigem Wildschaden durch Hasen und Kaninchen schützten. Um Übergriffe zu vermeiden, durfte zum Anstand kein Rucksack getragen werden. Die erlegten Hasen mußten frei getragen werden, so daß eine gegenseitige Kontrolle gegeben war. Die Stückzahl wurde nach dem jeweiligen Wildbestand bewilligt. So begegneten sich die Anstandgeher beim abendlichen Heimgang und kontrollierten sich selbst. Sie wurden aber auch von den Fischern gesehen, die zur Donau wanderten. Man konnte sie leicht unterscheiden, die Fischer trugen einen Rucksack. Fische kann man ja nur im Rucksack tragen, aber der Inhalt des Rucksackes hatte nicht immer Schuppen. Unregelmäßigkeiten wurden dem Jagdausschußleiter, der auch der Bürgermeister war, gemeldet und geahndet. Jäger und Fischer haben aber auch zusammengearbeitet, wenn es galt die Jagd am anderen Donauufer auszuüben, soweit reichte damals das Mannsdorfer Jagdrevier. Mitte der dreißiger Jahre wurde ein guter Hirsch drüben erlegt, den die Fischer mit ihrer Zille über die Donau ruderten. Dort wurde der Hirsch mittels Streifwagen in Erdelbauers Schlachtbrücke gebracht und zerwirkt. Hochwildstrecke war in den dreißiger Jahren eine Seltenheit, da die Orther Au mit einem Wildzaun umgeben war, der auf dem Schutzdamm bis zum Schönauer Schlitz reichte.



Jeweils von links:
1. Reihe sitzend: Magoschitz Johann, Buchgraber (Jagdgast aus Wien)
2. Reihe sitzend: Babitsch Lorenz, Zeitlberger Johann, Mantler Josef, Windisch Gregor
3. Reihe stehend: Kronwinkler Franz, Unger Leopold, Hafner Franz

In Mannsdorf hat die Jagd seit jeher eine alte Tradition. Am linken Donauufer ist es das einzige Jagdgebiet, das einen Teil der Donauauen beinhaltet, sich bis zum Donaustrom erstreckt und die beiden großen k. k. Forstverwaltungen Eckartsau und Mühlleiten unterbrochen hat.

Um die Jahrhundertwende wurde die erste Jagdgesellschaft in Mannsdorf gegründet. Derzeit wird die Jagdvergabe nach dem NÖ Jagdgesetz vorgenommen, und zwar bilden die Grundeigentümer die Jagdgenossenschaft. Diese wählen einen Jagdausschuß. Dieser verpachtet das Jagdrecht auf 9 Jahre an eine Jagdgesellschaft, die einen Jagdleiter wählt, der die Führung und Organisation innehat.

Der derzeitige Jagdleiter ist Herr Unger Konrad.

Das Jagdgebiet hat eine Größe von ca. 900 ha, hat eine gute Lage und ist umgeben von Wald und Windschutzgürteln, inmitten der Hanfgärten, Pflanzsteigen und einigen aufgelassenen Schottergruben: ideale Bedingungen für Niederwild. Durch die Nähe der Donau und Altarme war Wasserwild genug vorhanden. Ebenso hatte auch das Raubwild in den Augebieten eine gute Deckung.

Das Rehwild hatte guten Einstand und Äsung und so wurden alljährlich 25 Stück auf die Decke gelegt. Die hervorragenden klimatischen Voraussetzungen haben immer gute Strecken von Hasen, Fasanen und Rebhühnern erbracht. Hoch- und Schwarzwild kommt als Welchselwild im Augebiet (Materialgruben) und Hanfgarten vor. Derzeit wird der Abschuß von Rotwild im Rahmen einer Hegegemeinschaft Obere Lobau durchgeführt, wo Mannsdorf einen prozentuellen Anteil hat. In beispielhafter Weise und gutem Einvernehmen wird dortselbst Hege und Abschuß geübt, sodaß der Bestand des Rotwildes gesichert und gutes Einverständnis und Zufriedenheit unter den Mitgliedern der Hegegemeinschaft herrscht.

Wildstrecken	1926	1932	1974	1987
Hasen	331	401	239	133
Hühner	125	434		
Fasan	79	158	372	6
Wachtel	2			
Indian	1			
Rehwild	6	14	17	20
Hirsche	4	3	4	1

„Die Krasjagd“

Im Ablauf eines Jagdjahres war die Abhaltung einer Kreisjagd ein gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Höhepunkt. Der Termin war meistens der „Sonntag nach Leopoldi“ und wurde mit den Nachbargemeinden abgestimmt. Es waren ungefähr 40 – 45 Schützen und ebensoviele Treiber notwendig. Von den Nachbargemeinden wurden jeweils 2 Jäger eingeladen (dies beruhte auf Gegenseitigkeit), sowie jedes Mitglied der Jagdgesellschaft konnte einen Jagdgast einladen.

Früher als zwei Gasthäuser in Mannsdorf waren, haben sich die Gastwirte Kirtag und Kreisjagd geteilt und diese wurden alljährlich auch gewechselt. Um 9 Uhr war im jeweiligen Gasthaus Treffpunkt, um 10 Uhr begrüßte der Jagdleiter die Jäger, gab die Einteilung und Ablauf bekannt und was geschossen werden sollte. Anschließend begann das „Ausgehen“. Unsere Kreisjagd bestand aus 5 Trieben und zwar Unteres Feld, Mittleres Feld, Spitzäcker und Untere Überländ, sowie Obere Überländ (hier gab es immer die größte Strecke) und Oberes Feld. Nach dem 2. Trieb gab es immer eine Mittagsrast, wobei der Gastwirt hinauskam und Glühwein, Tee und Wurst zum Kauf anbot. Selbstverständlich gehörte auch der „Hasenwagen“ dazu, wo das Wild auf Stangen zu 10 Stück aufgehangen und abtransportiert wurde. Es war so eine Art überliefertes Recht, daß jeder Jäger einen „Schützenhasen“ verbilligt kaufen konnte. Das übrige Wildbret wurde zu einem günstigen Preis an die Ortsbevölkerung abgegeben. Abends gab es dann beim „Schüsseltrieb“ gemütliches Beisammensein und nicht einmal die Sperrstunde konnte hier ein Ende herbeiführen.

Dann war auch noch die Neurißjagd, auch als „Kuchljagd“ bekannt, eine kleine Treibjagd, für die ortsansässigen Jäger, um die Küche mit frischem Wildbret zu versorgen. Um die Weihnachtszeit herum war die Aujagd (Dörfelwörth, Pflanzsteigen, Hanfgarten). Hier wurden die einzelnen Böden abgestellt und durchtrieben.

Erwähnenswert ist, daß 1958 das erste Wildschwein und ein kapitaler Hirsch – Zwanzigender mit 9 kg Geweihgewicht – erlegt wurde.

Nach Abschluß des Jagdjahres wird Jagdrechnung gehalten, wobei Jagdleiter und Kassier Bericht erstatten über das abgelaufene bzw. über hegerische Maßnahmen für das kommende Jagdjahr. Lobenswert ist, daß die Erträgnisse aus dem Jagdbetrieb seit Jahrzehnten in uneigennütziger Weise für öffentliche Interessen verwendet werden. So konnten durch Spenden der Jagdgesellschaft und der Ortsbevölkerung nach dem Krieg für die 34 gefallenen Soldaten bei den Kampfhandlungen in Mannsdorf, Heldengräber angelegt werden. Finanzielle Unterstützung erhielt auch die Kirche und die Freiwillige Feuerwehr, ebenso wurde für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte ein Waschplatz errichtet.

Derzeit haben wir einen Rückgang beim Niederwild, verursacht durch die Veränderung der Umwelt. Diese ergab sich durch die Mechanisierung der Landwirtschaft, Monokulturen, und den Einsatz von chem. Spritzmitteln. Dadurch verlor das Niederwild einen Teil seiner Nahrung und vor allem die nötige Deckung.

Durch den zunehmenden Straßenverkehr erleidet immer mehr Wild den Autotod.

So sind seit Bestehen der Jagdgesellschaft die Abhaltung der Jagden wirtschaftliche und gesellschaftliche Höhepunkte im Ablauf unseres jährlichen Gemeindelebens und durch die uneigennützige Tätigkeit ein nicht mehr wegzudenkender Bestandteil unserer Dorfgemeinschaft. So war es in der Vergangenheit – so möge es auch in Zukunft sein.

Das walte Gott und St. Hubertus.

Rückblick des SC-Mannsdorf 1993

Heuer war ein besonderes Jahr für den SC-Mannsdorf. Am 8. August 1993 wurde das neue Klubhaus eröffnet und eingeweiht.

Das anschließende Sommernachtsfest war ein voller Erfolg und auch der Frühschoppen mit dem Musikverein Breitstetten wurde von den Mannsdorfern gut besucht. Daher möchte der SC-Mannsdorf in Zukunft wieder so ein Fest veranstalten.

1992 wurde die Knabenmannschaft (U 12) gegründet, die im ersten Meisterschaftsjahr schon sehr erfolgreich war.

Die Knabenmannschaft bedankt sich beim Herrn Bürgermeister und den Gemeinderäten und allen Mannsdorfern für die Spenden und die Unterstützung. Besonders freuen sich die Knaben immer wieder, wenn viele Mannsdorfer ihre Spiele besuchen.

Die beiden Mannschaften des SC-Mannsdorf haben sich in der Tabelle einen Mittelplatz gesichert.

Frohe Weihnachten und ein Prosit 1994 wünscht der

SC-Mannsdorf

Fahrt in den Schnee

Am Dienstag, den 4. Jänner 1994 findet wie alljährlich die Fahrt in den Schnee nach Lackenhof statt. Abfahrt ist um 6,30 Uhr bei beiden Bushaltestellen.
Bitte unbedingt anmelden bei
Bgm. Leberbauer Tel. 28 00,
Frau Unger Tel. 26 80 oder
Gemeindeamt Tel. 25 97.

Seniorenausflug

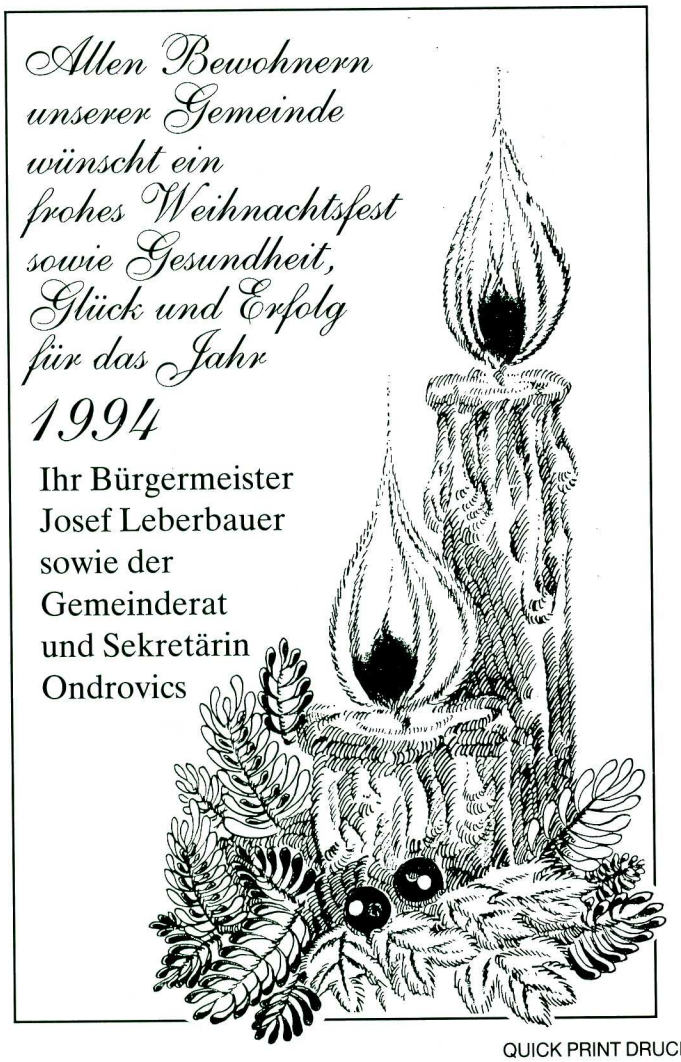
Am 8. Oktober d. J. führte der Seniorenausflug nach Gutenstein. Nach einer Besichtigung der Kirche und des Waldbauernmuseums in Gutenstein endete der Tag mit einem gemütlichen Beisammensein beim Heurigen in Guntramsdorf.

Windelsäcke

Der Gemeinderat hat beschlossen, jeder Familie anläßlich der Geburt ihres Kindes 26 Restmüllsäcke zur Verwendung von Wegwerfwindeln zur Verfügung zu stellen. Die Kosten für diese 2 Jahre betragen insgesamt S 2.059,20.

Hundemarken

für 1994 können ab sofort im Gemeindeamt abgeholt werden.



Muttertagsausflug

Auch heuer nahmen wieder viele Damen die Einladung zu einem Muttertagsausflug am 2. Mai 1993 an. Die Fahrt führte über Wimpassing zur Besichtigung des Stiftes Melk und endete mit einem netten Heurigenbesuch.

Radwegeröffnung

Am 17. April 1993 wurde der Radweg zwischen Mannsdorf und Orth eröffnet. Viele Interessenten haben an der feierlichen Erstbefahrung von Mannsdorf nach Orth (Banklwiese) teilgenommen.

„Müll"

Um die Weihnachtszeit erhalten Sie eine Aussendung des Gemeindeverbandes für Aufgaben des Umweltschutzes im Bezirk Gänserndorf (Müllverband). Bitte beachten Sie diese genau; hier werden die neuesten Abfuhrtermine und Änderungen bei der Müllproblematik bekanntgegeben.
Öffnungszeiten der Bauschuttdeponie und Wertstoffsammelstelle in der Zeit von Oktober bis Ende April:
Jeden 2. Samstag von 14 – 15 Uhr.

Pflege und Hilfe

Das Marchfelder Hilfswerk bietet für kranke und pflegebedürftige Personen „Pflege und Hilfe" daheim an. Information und Beratung unter Tel.-Nr. 02249/3915.

Geboren 1993:

Magoschitz Johannes	4. Juni 1993
Ficko Rudolf	7. Juli 1993
Edinger Lisa	18. September 1993

Verehelichungen 1993:

Koller Alfred – Schatzer Irene	5. Juni 1993
Krennwallner Sigrid – Mag. Wilfrid Büchler	9. Juli 1993
König Andreas – Putteres Sabine	21. September 1993

80. Geburtstag:

Neulinger Rudolf	10. Jänner 1993
Rössel Rosalia	10. April 1993
Kitzberger Theresia	5. Oktober 1993

85. Geburtstag:

Zeiler Elisabeth	13. Dezember 1993

Gestorben 1993:

Suritsch Anna	29. Juli 1993
Gally Friederike	18. November 1993
Neulinger Rudolf	9. Dezember 1993

QUICK PRINT DRUCK, 2301 Groß-Enzersdorf